

Der „Daily Telegraph“ hat unter dem 11. d. folgende Depesche von seinem Wiener Correspondenten empfangen: „Heute Nachmittags telegraphirt man mir aus Belgrad, daß die Beziehungen zwischen Serbien und der Pforte sehr gespannte sind. Gedrängt durch Rußland, hat Serbien unter dem Vorwande, daß die Concentration der türkischen Truppen um Niß die Befürchtung eines Einfalls derselben in Serbien erwecke, die ottomanische Regierung gebeten, dieselben aus der Umgebung der Grenze zurückzuführen. Die Pforte aber kennt vollkommen genau die Quelle dieser Remonstrationen und antwortete, Serbien müsse wissen, daß es von den Truppen des Sultans nichts zu befürchten habe. Diejenigen, welche sich als Besatzung in Niß befinden, würden sich auf der Defensiv halten, und bildeten so eine Bürgschaft für die Aufrechterhaltung der Ordnung. Angesichts der wiederholten Versicherungen der Pforte würden so wenig begründete Befürchtungen seitens der serbischen Regierung den Verdacht hervorufen, daß sie dasselbe Spiel wie vor dem Ausbruch des serbisch-türkischen Krieges beginnen wolle, wo sie sich über die Concentration der türkischen Truppen an der Grenze beklagte. Die Haltung der serbischen Regierung bei diesem Anlasse, eingegeben durch Rußland, wie sie es sei, beweise nur wieder einmal, welche geringerem Werth den Erklärungen des Kaisers von Rußland in Betreff Serbiens beizumessen sei.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist darauf hin, daß Serbien schon deshalb keine russische Ermunterung zur Kriegs-Aktion erhält, weil es in dem dringlichsten russischen Interesse liegt, die Timok-Armee frei zu erhalten, und zwar für die Proviantszufuhr an die russische Armee bei weiterem Vordringen derselben.

An Stelle des verwundeten Garde-Obersten Djeroff ist Flügeladjutant Njnosoff zum Commandanten der Leibwache des Czaren ernannt worden. In Silistria wird große Thätigkeit bemerkt. Die Türken scheinen einen Angriff zu beabsichtigen. Ein türkischer Monitor kreuzt von Solacrisch bis Dolobane an Kalarasch vorüber. Das Dorf Njoseni, 14 Kilometer von Kalarasch, wurde von den Türken bombardirt. Die Russen haben drei kleine Panzerboote aus Braila nach Kalarasch gebracht.

Die russischen Truppen, welche Ternaowa besetzen, gehören zu dem 8., unter dem Oberbefehl Nadeßki's stehenden Armeecorps. Dieselben besetzen auch die über Ternaowa hinaus gelegenen Ortschaften Novoselo, Selmi, Drenowa und Slatariza und dehnten die Verfolgung der sich zurückziehenden Türken über letzteren Ort hinaus aus. Wie „Daily News“ mittheilt, wird unter dem Befehl des Generals Gomitza eine Vorhut-Division gebildet, die aus einer Brigade Schützen, der bulgarischen Legion und 4 Cavalerie-Brigaden bestehen soll. Die erste dieser Brigaden ist aus Dragonern unter dem Befehl des Prinzen Eugen von Leuchtenberg zusammengesetzt; die zweite aus zwei Regimentern dänischer Kosaken unter dem Befehl des Generals Scherlarow; die dritte aus tschechischen Kosaken, befehligt vom Oberst Jutofmin; die vierte aus einem Regiment dänischer Kosaken und einem Husaren-Regiment, befehligt vom Herzog Nikolaus von Leuchtenberg.

Russischerseits dauert das Schweigen über die Vorgänge in Bulgarien fort. So viel ist aber sicher, daß bisher keinerlei Erfolge erreicht wurden. Aus dem Kampfen bei Biela und an der Zantra werden ununterbrochen Verwundete in alle Spitäler befördert. — Nikopolis ist noch in türkischen Händen. Zwischen Mahowa und Jlag findet ununterbrochen eine Kanonade statt.

Nach Berichten aus Galatz marschiren seit dem 6. d. M. durch Barboßki ununterbrochen bei Tag und Nacht frische Truppen, die an die Donau rücken.

Große Verwundetentransporte sind in Jassy eingetroffen und nach Rischness dirigirt worden. In die Lazarethe von Moskau und Petersburg werden bis jetzt noch keine Verwundete, sondern nur Fieberkranke geschickt, um die öffentliche Meinung nicht zu beunruhigen.

Die russische Gesellschaft vom rothen Kreuz hat ihren Bevollmächtigten Carbonier mit 250 Pfd Sanitätsgegenständen nach Montenegro geschickt.

Ueber Negotin wird mitgetheilt, daß Wididin schwach besetzt ist, weil ein Theil des Corps Osman Paschas zur Verstärkung gegen Nikopolis abrückte. In Wididin erwartet man Truppenzug aus Sofia.

Das Ziel der von Sifowa bis Monastirski vorgehenden Russen soll Niß sein; die gegen Pleona vordringende Colonne soll die von Etropol nach dem Balkan führende Straße und die nach Selwi und Ternaowa vordringende den Balkan-Übergang auf der Route von Schimpka nach Razanik zum Ziele haben.

Die Bevölkerung von Konstantinopel wird sechs Freiwilligen-Bataillone formiren.

In die aus sechs Bataillonen zusammengesetzte Freiwilligen-Legion, welche die Hauptstadt bildet, werden nicht nur Muselmanen, sondern auch Christen aufgenommen. Nach deren Einübung werden sie sogleich nach dem Kriegsschauplatz in Rumelien abgeschickt.

Die Petersburger „Internationale Agentur“ veröffentlicht folgende Depeschen:

Datum, 9. Juli. General Alchassoff meldet: Größere Haufen von Abschiffen rücken gegen den rechten russischen Flügel längs des oberen Laufes des Flusses Ghiligi und wurden mit großem Verluste zurückgewiesen. Die Russen verloren 24 Mann.

Djurgheti, 9. Juli. Die Türken landeten bei Nikolajewsk, schiffen sich aber bei Erskimen der russischen Reserve wieder ein.

Partijeje Kolodzi, 3. Juli. Am 30. Juni wurde das Dorf

Assako, der Hauptpunkt der Aufständischen, durch die Russen genommen, welche dabei 30 Mann verloren.

Großnaje, 9. Juli. Oberst Bittanoff erkämpfte die besetzte Position der Aufständischen bei Jnanst.

Von dem Kriegsschauplatz in Asien liegen die nachfolgenden officiellen Depeschen vom 10. d. vor:

1. Die Division von Bojadiz hat den Feind über die Grenze gedrängt, so daß dieser Theil des ottomanischen Gebietes von den Russen vollständig geräumt ist. Die kaiserlich ottomanischen Truppen stehen hart an der Grenze, und hat der Feind in den bisherigen Gefechten große Verluste erlitten. Einige hundert Russen sind in dem Regierungsgebäude von Bojadiz cernirt, sie werden bereits zur Uebergabe aufgefordert, und erwartet man stündlich deren Capitulation.

2. Auf der Seite von Brum wurde gestern Morgens eine Recognoscirung der feindlichen Stellung, deren rechter Flügel an einen Sumpf und der linke Flügel an die Berge von Dschanquir geleht ist, vorgenommen. Gestern 3 1/2 Uhr Morgens türkischer Zeit begann ein heftiger Geschütz- und Gewehrfeuerkampf, dem die Russen nicht widerstehen konnten, sondern sich hinter die dicke Erdburgmauer zurückziehen mußten. Der Kampf währte mit einigen Unterbrechungen volle zwei Stunden, und verlor der Feind einige fünfzig Mann. — Um dieselbe Zeit führte die Fregatte „Muschir Sahur“ und die Dampfer „Mischde Kessau“ eine gelungene Dicoersion gegen das Fort St. Nikolaus (Gefest) aus. Ein Reserve-Bataillon und ein Freiwilligen-Bataillon wurden an das Land gesetzt und rückten gegen das Fort vor. Auf der einen Seite durch unsere Schiffsartillerie, auf der andern durch Landungstruppen angegriffen, ergriffen die aus Infanterie und Cavallerie zusammengesetzten russischen Truppen, ungefähr 1000 Mann stark, nachdem sie große Verluste erlitten hatten, die Flucht. Die aus Holz erbauten Gebäude und das Proviant-Depot von Ghesteliet wurden durch die Granaten der Fregatte in Brand gesetzt. Abends kehrten die türkischen Truppen wieder in ihre früheren Positionen zurück.

Schah Hussein, der Hauptanführer der Kurden, der nach dem Falle Ardahans seine Unabhängigkeit proclamirte und dem türkischen Reich keine Horesfolger mehr leihen wollte, hat sich jetzt wieder bereit erklärt, in sein früheres Verhältniß zur Pforte treten zu wollen.

Vom Kriegsschauplatz liegen weiters folgende Nachrichten vor: Wien, 11. Juli. Die Meldung, daß Rußland nun die Nothwendigkeit der Ausdehnung des Kriegszweckes nach Serbien erkannt, Oesterreich-Ungarn dies aber für unzulässig erklärt habe, ist insofern falsch, als der österreichisch-ungarischen Regierung, die allerdings längst das russische Cabinet nicht darüber im Zweifel gelassen, wie sie über die Eventualität einer Hineinziehung Serbiens in die Action denke, neuestens keine Veranlassung gegeben worden sein dürfte, sich in solcher Weise über diesen Fall auszusprechen. Die Frage ist längst so klargelegt, daß Rußland, wenn es serbisches Gebiet direct oder indirect bemittelt, auch die Consequenzen tragen müßte, daß es aber gewiß nicht hier eine Erlaubniß ansuchen würde.

Die Meldungen von der Eventualität eines Durchzuges der Russen durch Serbien sind höchstens als Fäbler zu betrachten. Bukarest, 11. Juli. Die Türken ziehen in festen Stellungen zwischen Schumla und Nißsch ein starkes Heer zusammen, um den Russen eine entscheidende Schlacht zu liefern. Russische Kosaken-Abtheilungen streifen bis Osman-Bazar und Drenowa. Der Kaiser ist seit gestern in Zarowice. Die rumänischen Kanonenboote „Julgerul“ und „Romania“ sind von Braila in Galazi angekommen, wo große Vorbereitungen zum Uebergange getroffen werden. Zwischen den rumänischen Batterien von Njasi und den türkischen von Kompalanka fand gestern ein heftiger, resultatloser Geschützkampf statt.

Ueber ein in hiesigen russischen Kreisen aufgetauchtes Gerücht, wonach dem Czarenwitsch ein neuer russischer Flottenbau, verlaudet bis zur Stunde absolut nichts, daher auch ansunehmen ist, daß es sich bloß um ein Sensationsgerücht handle. — Das russische Hauptquartier wird nach Bataf verlegt werden. — Die Mohammedaner in den von Russen besetzten bulgarischen Districten wurden entwaffnet.

Die Besetzung Ternaovas erfolgte durch die Brigade des Prinzen Eugen von Leuchtenberg, und zwar erst nach hartem Kampfe. Ein türkisches Lager mit viel Munition und Proviant wurde erbeutet. Bei Biela hielt das 12. Kosaken-Regiment der türkischen Uebermacht so lange Stand, bis es, von Dragonern und Husaren unterstützt, nach zweifelhaftem Kampfe die Türken gegen Nißsch zurückgewiesen hatte.

Konstantinopel, 11. Juli. Suleiman Pascha erhält ein Commando an der Donau. An der montenegrinischen Grenze werden eben nur so viele Truppen zurückgeschickt, als zur Aufrechterhaltung des gegenwärtigen militärischen Status quo erforderlich sind. Ein förmlicher Waffenstillstand wurde mit Montenegro nicht vereinbart. Man glaubt indessen, daß es überhaupt nicht mehr zur Wiederaufnahme der türkisch-montenegrinischen Kämpfe kommen werde; im Falle des türkischen Sieges an der Donau nicht, weil dann Montenegro einen neuerlichen Angriff nicht wagen wird; im Falle einer türkischen Niederlage aber nicht, weil einer solchen vorausichtlich Friedens-Verhandlungen folgen würden.

Das Hauptquartier der ägyptischen Truppen unter Prinz Hassan befindet sich in Medschidie am Trajanawalle. Der Prinz hat sich zum

Kriegsrathe nach Schumla begeben. Drei kleine zerlegbare Kanonenboote, welche die Ägypter mit sich führten, sollen bei Rassoja in die Donau gelassen worden sein. — Der Sohn des Emirs von Bosnara, Abdul Weik Khan, hat Kayard ein Exposité über die Lage der in tel-asiatischen Khanate überreicht. Auch der Großvezir erhielt ein Exposité, in welchem die Nothwendigkeit eines indo-britischen Reichs zum Schutze der Khanate dargelegt wird.

Tulstja, 11. Juli. Durch Intervention des österreichisch-ungarischen Consuls wurde es einem Theile der österreichisch-ungarischen Colone ermöglicht, die Stadt zu verlassen. Die Türken setzen vor dem Abzug eine provisorische Behörde, bestehend aus Griechen und Bulgaren, ein; es kam kein Excess vor.

Ungarn.

Budapest, 11. Juni. Ueber den gestrigen Ministerath meldet „Euenor“, daß außer dem Militär-Quartierungs-Gesetze nur laufende Angelegenheiten zur Berathung gelangten. Weiter von der Finanzlage, noch vom nächstjährigen Budget war die Rede; jedes Mitglied der Regierung kennt die Finanzlage so genau, daß besondere Besprechungen darüber nicht notwendig sind und concrete Vorschläge liegen keine vor. Das nächstjährige Budget wird der Finanzminister in der zweiten Hälfte August vorlegen, wenn die Minister wieder zusammenkommen. Der Ministerath, welcher bis 9 Uhr Abends dauerte, wird morgen fortgesetzt. Dann begibt der Minister-Präsident sich nach Pest; der Finanzminister bleibt bis Mitte der nächsten Woche hier und geht dann auf 3-4 Wochen nach Nißsch, behält aber auch von dort aus die Leitung des Ministeriums. Abwechselnd werden auch die übrigen Minister der Hauptstadt verlassen, aber gegen den 20. August werden sie alle wieder zurückkehren.

Wien, 11. Juli. Die Begegnung Sr. Majestät mit Kaiser Wilhelm soll nun doch Mitte Juli stattfinden.

Es liegt bisher keine Meldung vor, ob und wann die deutschen Delegirten zur Fortsetzung der Vertrags-Verhandlungen nach Wien kommen. Trotzdem soll — wie die „Presse“ meldet — die Vorlage des Tarif-Entwurfes bei dem Wiederzusammentritte des Reichsrathes nicht verzögert werden und sei man entschlossen, den Parlamenten den bereits fertigen Tarif-Entwurf als autonomen Tarif vorzulegen.

Die „Neue freie Presse“ beitreteit entschieden, daß die Opposition des Reichsrathes gegen den Ausgleich eigentlich dem Cabinet gelte; man möge sich in Ungarn an den Ruf: „Keine Mehrbelastung“ erinnern. Die Schwierigkeit liege nicht in der Machbarkeit des Cabinetes, sondern in den Interessen-Gegenständen. — Die „Presse“ wendet sich gleichfalls gegen jene „aus Wiener Kreisen“ stammenden Verbindlichkeiten. Auch das ungarische Parlament habe nicht rundweg die Stipulationen der Cabinetes acceptirt. — Die „Tagespresse“ constatirt, daß der Ruf nach dem Status quo eine Heule sei, da im Zolltarif Oesterreich von demselben abgegangen. Durch eine Reform der Zuckersteuer gewinne Oesterreich allein. — Das „Neue Wiener Tagblatt“ behauptet, Tisa habe neue Verhandlungen mit dem Cabinet Auerzperg abgelehnt; man suche neue Formen, um Ungarn zu beschwichtigen und den Reichsrath streu zu machen. — Das „Freundenblatt“ constatirt, daß die Ereignisse in Klein-Asien und an der Donau dafür sorgen, daß die russischen Bäume nicht in den Himmel wachsen.

Das Herrenhaus des österreichischen Reichsrathes nahm gestern die Wahlen für die Delegation vor. Gewählt wurden als Mitglieder: Graf Belcredi, Freiherr v. Burg, Graf Falkenhayn, Landgraf Johann Fürstenberg, Freiherr v. Engerth, F. Z. M. Hartung, Abt Helfertstorfer, Cardinal Ruffner, Freiherr v. Keller, Fürst Friedrich Liechtenstein, Graf Neudeck, Althaus Solm, Ritter v. Schmelzing, Fürst Schönburg, Ritter v. Serrin, Fürst Tarn und Topf, Graf Trauttmansdorff, Graf Widmann, Freiherr v. Winterstein, Graf Werba; als Ergänzung: Czartoryski, Graf Hoyos, Freiherr v. Hatzelberg, Freiherr v. Mayr, Moser, Freiherr v. Ritter, Freiherr v. Härdtl, Graf Guido Tshun, Fürst Rosenburg, Graf Georg Thurn.

Prag, 11. Juli. Ein Verein junger geistlicher Studenten wurde wegen Vertheilung an den letzten antipapstlichen Demonstrationen heute im Auftrage der Statthalterei aufgelöst.

Russland.

Berlin, 11. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die durch Cabinetes-Ordre vom 3. Juli dem Präsidenten des Ober-Rathes, Herrmann, gewordene Mangerebörung erfolgte, um ihm für die unaußgelebte Beweis des Vertrauens und der Anerkennung des Kaisers zu geben. Die Nachricht von der Remotion des Privatdocenten Dühring von der Universität wird der „Post“ mit dem Bemerkens beifügt, daß die Entscheidung des Cultus-Ministers mit den Motiven demnach veröffentlicht werden wird.

Berlin, 11. Juli. Die „National-Zeitung“ meldet: Graf Andraßy theilte Nowikoff mit, er habe positive Gewißheit von Serbiens beabsichtigter Action, weshalb auch beschlossene sei, zur Occupation Serbiens zu schreiten. Nowikoff machte hievon sofort dem russischen Hauptquartier Mittheilung.

München, 12. Juli. Sr. Majestät der Kaiser Franz Josef ist heute Früh hier eingetroffen, begab sich in das Palais der Prinzessin Gisela und reist Abends nach Pöfinghofen weiter.

Paris, 11. Juli. Die France meldet, auf die Nachricht von dem Reizeprojecte Rouher's reite Saint-Paul schleunigst nach Chislehurst ab und kam dort 24 Stunden früher als Rouher an. — In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet von einer zwischen Oesterreich und England zu Stande gekommenen Entente. Graf Beust verbleibt auf seinem Posten. Fürst Bismarck wünscht eine Mediation zwischen den Kriegführenden. England hält dieselbe in diesem Augenblicke für inopportun und wünscht deren Vertagung.

London, 11. Juli. Im Unterhause beantragte gestern Biele, die Eingangsölle auf indische Baumwolle sofort aufzuheben. Die Regierung proponirte ein Amendement, wonach die Aufhebung dieses Zoll-Actes erst eintreten soll, wenn die Finanzlage Indiens es gestattet. Das Amendement wurde einstimmig angenommen.

Die Meldungen der „Köln. Ztg.“ über angebliche Erklärungen, welche Hr. Kayard in Konstantinopel über den nunmehrigen Eintritt Englands in die Action abgegeben haben soll, sind aus der Luft gegriffen.

Local- und Tagesnachrichten.

Sermannstadt, 14. Juli. — Der k. ung. Finanzminister hat in dem vereinigten Status der in dem Organismus der Finanzdirection, Gehilfenbeschäftigungs-Ämter und Steuer-Inspection-Institution systemisirten Finanzverhältnisse Stellen die Finanzräthe 2. Classe: Karl Simonovits, Karl Solymasch, Alfred Doepke, Stefan Tüskövi, Bela Szekelweßky und Wilhelm Sigerus zu Finanzräthen 1. Cl. beauftragt.

— Der k. ung. Justizminister hat den honorar-Kandidaten des Klausenburger Gerichtsbezirks Jozab W. Goldglanz zum Gerichtsvollzieher beim Marosstädter Bezirksgerichte und den Gerichtsvollzieher des Marosstädter Bezirksgerichte, Gya Donoval, über dessen eigenes Ansuchen, zum Klausenburger Bezirksgerichte übertrifft.

— (Predigten in den evangelischen Kirchen. S. B.) Sonntag den 15. Juli predigen: in der Pfarrkirche, um 6 Uhr, Stadtprediger Risch; um 9 1/2 Uhr Stadtprediger Dagerth; in der Spualskirche, um 11 Uhr, Stadtprediger Risch.

der Schöpfer der Allegorie, die den Sieg der Idee über die Materie andeuten soll, ich, ich soll Ihnen „letzten Narren“ loben, diese erasse, furchtbare großartige Verberichtigung des Materialismus, soll Reclame für ihn machen? Nimmermehr!

Er streckte die Hand wie gegen einen Versüßer aus. (Fortsetzung folgt.)

Notizen.

(Sicilianische Räuber.) Der Zustand der öffentlichen Sicherheit auf Sicilien hat sich seit der Tödtung des gefürchteten Briganten-Chefs, Antonino Leone, entschieden gebessert. Einem Berichte aus Palermo vom 23. v. zufolge ist es nunmehr gelungen, auch der noch überlebenden Mitglieder der Bande Leone's habhaft zu werden. Der Malusardi, der Präfect von Palermo, ließ einen Eisenbahnbeamten in Termini, welcher ihm als ein Unterhändler der Bande Leone's bekannt war, festnehmen, und durch ihn erfuhr der Polizei-Delegirte Lucchesi, daß sich der Bandit Salpietra mit einigen Gefährten in einem Hause in Termini verhalten habe. Auf diese Nachricht hin wurde das Haus, in welchem sich die Briganten befanden, umstellt und dieselben nach einer schwachen Gegenwehr festgenommen. Auf Salpietra's Kopf war ein Preis von 3000 Lire gesetzt.

(Amerikanisch.) In America — so gut wie in Preußen — herrscht bei geistliche Bestimmung, daß, wenn ein Angeklagter seinen eigenen Verteidiger nicht hat, ihm ein solcher ex officio gestellt wird. In einer letzten stattgefundenen Gerichtsverhandlung in der großen Republik war nun ein Angeklagter des Diebstahls angeklagt und er sich keinen Verteidiger angenommen hatte, erstachte der Präsident der Verhandlung schnell einen Advocaten, demselben seinen Rechtsbehelf zu Theil werden zu lassen. Dieser acceptirt und der Präsident bittet ihn, sich mit dem Angeklagten einige Zeit zurückzuziehen, um ihm nach bestem Gewissen seine Rathschläge zu ertheilen. Er thut dies und nach zwanzig Minuten erst erscheint er wieder im Saale. „Wo ist der Gefangene?“ fragt der Präsident. „Der Gefangene läßt sich empfehlen.“ antwortet der Advocat. „Der Präsident hat Sie befohlen, ihm die Rathschläge zu ertheilen, die auf seine Interessen abzuwehren wären und da er mit gestanden hat, daß er schuldig sei, so war ich der Ansicht, daß ich am besten thäte, ihm den Rathschlag zu ertheilen, sich auf und davon zu machen. Mein Klient hat sich vollkommen meiner Meinung untergeordnet; er hat sich sofort auf und davon gemacht!“ ... Tableau!

„Auf Tod und Leben!“ erwiderte der Baron und schlug in des Doctors Rechte ein. „George, eine Flasche Sekt!“ rief er dann dem Kellner zu.

„Nein, Garçon,“ befahl der Doctor, „eine Tasse Mokka — kräftig, nach meiner Art! Sie sind schon voll süßen Weines, lieber Baron, und eine Tasse Kaffee wird Ihre Nerven beruhigen. Sie glauben nicht, wie wohlthätig der Kaffee noch Sekt wirkt. Die feinsten Gedankenblüthen schöpfen dann im Gehirn geistreicher Menschen empor. Ah, da ist er schon! Nun bitte, lieber Baron, zünden Sie diese junge Havana an, schlürfen Sie Ihren Mokka und hören Sie.“

Der Waler brannte sich die Cigarre an und nippte von dem Kaffee, während der Doctor beglücklich seinen Sekt weiter trank.

„Ich komme nun zur Schlußfolgerung meiner Betrachtungen,“ fuhr Tröndlin fort, seine Fingerringel aufmerksam betrachtend. „Ich liebe den Ruhm und ich weiß, lieber Schöbeger, daß auch Sie nicht gleichgültig gegen ihn sind. Ich bin reich und Sie besitzen wenigstens so viel, um sorglos leben zu können. Aber kann das genialen Naturen genügen? Der Ruhm ist für außerordentlichen Menschen ebenjo Bedürfniß, wie für gemeine, stammliche Naturen Genußpapier und Äpfel.“ Er unterbrach sich ein Moment, um eine Nativ hinunter zu schlürfen. „Die große Menge mittelständiger Geister ist auch immer bereit, die Genies anzuerkennen, aber wie gesagt, man muß ihr dabei unter die Arme greifen, man muß haben eine intime Verbindung mit dem Reacteur der Aurora,“ ich weiß verliert, er hat es mir einmal erzählt. Die Aurora hat Ruf und ist eine unserer verbreitetsten belarischen Zeitungen. Sie schreiben einen Artikel über meinen letzten Narren, einen Artikel, der die Welt auf eine neue literarische Erscheinung aufmerksam macht.“

„Eine Reclame?“ wollte der Waler in edlem Unwillen auf, „nein, lieber Tröndlin, verlangen Sie Alles von mir, selbst meine Geliebte, meine süße Melanie; ich würde ihr entsagen, wenn es sein müßte, aber ich, der Waler der Idee, der Vertreter des Idealismus in der Kunst,

— (S. B.) stalt morgen Sonntag Parades. Alle Freunde des Gerns gehen.

— Die Lehr bei fünfzig Wirt Bräunlingstort.

— Bei fünfzig die städtische Wirt (Vogel)

Wir erhalten von Ich mochte gestern gegen Abend zurück.

Schellenberg zwei T Hinfahrt vor laun La nun gehen Na

hauch Klee, so ist e durch bewährte Gr daß es wohl neht t

— Wegen B wird, zwei Kellner, haben sollen, von der

— (Unglück beim Reppeln zweier Appenzauer, — in dem Schwingenriemen.

— In Varta gar keine Trauten s stode über 400 St. Einer 6, der Andere dem Barjater röm

— Das k. und daß hinfänglich alle G dies nur möglich, w sollen. Dem zufolge l. ung. Gen darm, Blättern das Verzei

Leinwand, Schnüren, die Befestigungsstrü sind

— Die Genera (Linie) hat für die W rufenen vom. Auf. No bewilligt.

— (In Gyal wurde kürzlich der G wie „M. Polgar“ er einrückenden Russen al

Flinte entgegengestellt, ihn für verrückt und d. r. Dr. Drieherde. Re

— (Ein grog in Debrucin entdeckt.

stehende Kaufleute, we Militär besorgten, d

dazu, ihnen auf großer dann, mit der gefällig Privatleute verkauft, e

Auf diese Weise gelang Betrag wurde durch de

bei einer Bank als To Magyris wurde in d

die Untersuchung einzela daß der Betrag entdeckt jagen und nur dem reo

Unglückliche hat acht K verhindern.

— (Der Com in Garnison liegenden

Hauptmann L. B. G. Compagnie Sorge trag

folgen, was der Mann marschirte die Truppe

von der Mannschaft zur ungedulig geworden d

die Donau. Man mach liberraffung, als die

Thor der Cajerne den e gegenstrang.

— (Von einer man dem Nems. Hirt,

so viele Slovaken zur G noch schließen darf, daß

Haufe nicht viel zu ver orientalischen Frage „in

daß sie nur so viel wisse führe. Auf die Frage, n

sie, das ja keinen — seek in Ruie laß. — Schließ

von der russischen Verwa tigen, sie seien „hüri“ —

— (Momanant) dem „Euenor“ aus den

festen Vortage auf Ferien sich ein Viechen wählen

entschieden. Es sollte ut und die unwiderstehliche

Ideale wankt dazu, in wlligen. Am frühen M

vor sich gehen sollen; ob bisse und thäten ihren

Pan mit; die dritte über burger Waghörner — u wurde aber noch vor Ab

— (S. B.) in d

die zerlegbare Ramonen... die Osterr... die Turen... die Minister... die deutsche... die russische... die Studenten... die Nachrichten... die Erklärung...

(Sängerfabrik) Der hiesige Männergesangsverein... (Die Lehrer der Mädchenschule A. B.)... (Boshafte Beschädigung des Staats-Telegraphen.)... (In Unglücksfälle.)... (Das f. ung. Landesverwaltungs-Ministerium hat angeordnet, dass hinsichtlich aller...)

eine Höhe von 2 bis 4 Fuß erreichte. Der Böffluß, der heftig angeschwollen... (Pariser Mode.) Aus Paris schreibt der Journalist... (Africa-Reisende.) Die „Ling. Tzsp.“ schreibt: Drei... (Aus dem Gerichtssaale.) Maros-Vásárhely, 12. Juli. (Dr. Cor.) Am 7. und 8. Juli hat sich hier eine Schlussverhandlung abgeplayt... (Marktbericht.) Hermannstadt, 13. Juli. Weizen per Selloster, beßer Qualität fl. 9.80... (Telegramme.) London, 13. Juli. (G.-B.) Der britische Consul in... (Der Glöckner von Notre-Dame.)

zu können, daß der löbliche Gerichtshof mit aller Nachsicht und Geduld... (Die Bewilligung wird protocollarisch ertbeilt.)... (Der Gerichtshof constatirte aus der Vertheidigung mehrere wichtige...)

14. Juli. Status der in dem... 15. Juli. Status der in dem... 16. Juli. Status der in dem...

17. Juli. Status der in dem... 18. Juli. Status der in dem... 19. Juli. Status der in dem...

20. Juli. Status der in dem... 21. Juli. Status der in dem... 22. Juli. Status der in dem...

23. Juli. Status der in dem... 24. Juli. Status der in dem... 25. Juli. Status der in dem...

M.-3. 4334/1877.

[475] 2-2

Rundmachung.

Die erstensete Commission zur Feststellung der Liste jener höchsten Steuerträger, die als solche in den Vertretungskörper der Stadt Hermannstadt berufen sind, wird ihre öffentlichen Sitzungen gemäß §. 35 des XVIII. Gesetz-Artikels ex 1871 am **16., 17., 18., 19. und 20. Juli l. J.**, jedesmal von 9-12 und von 3-6 Uhr auf dem städtischen Rathhause im Communitäts-Sitzungs-Saale abhalten, welches mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß während dieser Zeit auch die nach Wahlkreisen geordneten Listen aller städt. Wähler ebendort zu Jedermanns Einsicht auf- liegen werden.

Hermannstadt, am 12. Juli 1877.

Der Magistrat.

Sz. 9404/1877

[469] 3-3

polg.

Hirdetmény.

A nagy-szebeni királyi törvényszék részéről hivalkozással mult 1876-ik évi november 30-án 11.601-ik szám alatt kelt hirdetményre ezennel köz- hirtté tétetik miszerint Török Gyulának a nagy- szebeni általános takarékpénztár által 1876-ik évi november 16-én 11.88178-ik szám alatt 200 frólól Török Gyula nevére kiállított takarékpénztári könyvecske a prts. 533-ik §-a értelmében semmiz- nek nyilvánított.

A nagy-szebeni királyi törvényszéknek 1877. június 28-án tartott üléséből.

3. 2103/1877.

[477] 1-3

Rundmachung.

Am **10. August d. J.**, Vormittags 10 Uhr, findet im hiesigen Communitäts-Saale die Verpachtung der der Stadtgemeinde Mediasch gehörigen 5-gängigen, mit einer Schneidemühle in Verbindung stehenden Mühle an der großen Refel auf die Zeit vom 16. August 1877 bis letzten September 1880 statt, wobei auch schrift- liche, vorchriftsmäßig instruirte, mit dem 10-percentigen Badium des Anbotes verfehene Offerte angenommen werden, welche bis zum Beginne der Licitation ein- zulegen haben.

Wovon hiemit die allgemeine Verlautbarung mit dem Beifügen geschieht, daß die näheren Bedingungen auch bis zum Licitations-Termin bei dem hiesigen Stadtthamnen-Amt in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Mediasch, am 12. Juli 1877.

Der Stadt-Magistrat.

Aus dem Amtsblatte.

Licitationen.

- Am 23. Juli (auch unter dem Schätzungswerte) Liegen- schaften des Lieben Sufar und am 24. Juli jene des George Rastu in Crad. (Sarkányi Bezirksgericht.)
- Am 23. Juli Liegenhöfen des Stefan Antal in M. Bital und jene des Gregor Csákány in Kalota-Szent-Miklós. (Sankt-Dunabader Bezirksgericht.)
- Am 24. Juli Liegenhöfen des Stefan Lázár in Kis- Kapus. (Munkacsburger Ger. Hof.)
- Am 24. Juli Liegenhöfen des Georg Bunea in Alsó- Bille. (Lendvazsárdi Ger. Hof.)
- Am 24. Juli Liegenhöfen des Johann Balást in Ma- gharos. (Zeliezly-Udvarder Ger. Hof.)
- Am 24. Juli Liegenhöfen des Samuel Venti in Lufal- sala und jene des Mayer Tischer'schen Nachlasses in Nagyb- sala, am 25. Juli jene des Franz Katai in Kuntó. (Maros- Bistritzger Ger. Hof.)

Bekanntmachung.

Am **15. Juli l. J.**, Vormittags 10 Uhr, findet im Saale des Schießhauses des hiesigen bür- gerlichen Scharschützen-Vereines, Schwimmshulgasse No. 54, eine öffentliche mündliche Verhandlung zur Verpachtung des dem Vereine gehörigen **Wirths- hauses No. 56** der Schwimmshulgasse auf die Zeit vom 1. August 1877 bis Ende December 1879 auf Geßahr und Kosten des bisherigen Pächters statt, wozu Pachtstillschreiber hiemit eingeladen werden.

Die näheren Bedingungen sind am Verhandlungs- tage an Ort und Stelle, bis dahin aber in der Kanzlei des Vereines Secretären, Advocaten Paul Theil, Reispersgasse No. 17, zu erfahren.

Hermannstadt, am 9. Juli 1877.

3-3 [468]

Der Ausschuß.

Technicum Mittweida
Königreich Sachsen
Polytechnische Fachschule
für Maschinen- und Ingenieurwerkmeister
Lehrpläne gratis. Fächer 400 Studiorunde
Aufnahme: 15. October
Vorunterricht frei.

Französ. Sodawasser-Apparate.

verzüglichster Construction (Apparat Gazogene-Briet), à 1, 2, 3 und 4 Bouteillen-Inhalt, empfiehlt zu mög- lichst billigen Preisen die Galanteriewaaren- Handlung des

J. S. Winkler,
Seltenergasse 12.

[474] 2-3

Nur einige Tage zu sehen am Soldisch.

Jeder Besucher erhält ein Präsent.

Die Reise um die Welt in 80 Minuten.

Vollständige Uebersicht der Philadelphiaer Welt- Ausstellung im Jahre 1876. Die schönsten Tableaux aus dem Oberhause in Paris. Wunderschönes Memorandum. Das Leben und Treiben in der Hölle, sowie das Luchcabinet.

Geöffnet von 8 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends bei brillanter Beleuchtung.

Eintritt à Person 20 fr.

[450] 5

Seine ergebenste Einladung macht

Carl Lindner aus Budapest.

Erfolge allein entscheiden!

Wenn Sie durch eine Heilmethode glänzende Er- folge erzielt haben, so ist dies die Heilmethode, welche Sie verdienen verdient, und die Sie verdienen verdient. Ihre Gesundheit, durch sie wurde vielen Kranken, wie die Heilmethode, auch da noch erhalten, wo alle Heilmittel versagt haben. Sie sind daher wieder sich dieser Heilmethode, die die Heilmethode, die Sie verdienen verdient, und die Sie verdienen verdient. Sie sind daher wieder sich dieser Heilmethode, die die Heilmethode, die Sie verdienen verdient, und die Sie verdienen verdient.

TOD



allen schädlichen Insecten!

Gebr. Wartpatrikoff's

echt pers. Insecten-Pulver und Wanzen-Tinctur

tödtet alle schädlichen Insecten, als:

Schwaben, Flöhe, Wanzen, Läuse, Rissen, Ameisen, Wotten etc.

Preise: 20, 25, 30, 35, 40, 50, 60, 70, 80 fr., fl. 1.40, fl. 1.60, fl. 2.80. Bestellungen von der Provinz werden prompt und per Nachnahme versandt. Wiederverkäufer Rabatt.

Central-Depôt der Erzeuger: (476) 1-8

Wien, Stadt, Strauchgasse 1.

Filiale:

1., Rothenthurmstrasse 24, bei S. Feiglstock, Optiker.

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Glück auf nach Braunschweig!

Selbständiger Erwerb

oder gute Stellen für rumänisch Sprechende. Mit einem Gulden beschwerte und frankierte Briefe werden umgehend beantwortet. Genaue Adresse nebst Angabe der bisherigen Verwendung strenges notwendig.

Gustav Möckesch,

Wäcker.

4-5 [466]

Strada Târgoist No. 60 in Bukarest.

Für jede Familie unentbehrlich

ist der

Südungarische Nähr- u. Gesundheits-Caffée.

Anerkannt als bestes Mittel für schwächliche, nach längerer Krankheit Reconalescente, sowohl Erwachsene, besonders aber bei Kindern gegen scrofulöse Ausschläge, Diarrhoe, Bleichsucht und Nervenschwäche, ferner als Magenmittel bei Magenatarrh, Magensäure, als Präservativ bei allen Halskrankheiten, sowohl Bräune als auch Diptheritis, besonders aber als bestes Nahrungs- mittel zu empfehlen.

Preis: Ein Paquet 90 kr., klein 50 kr.

Echt zu beziehen beim Erzeuger selbst, **Josef Fáykiss**, Apotheke in Temesvár, — ferner im Haupt-Depôt in **Hermannstadt: F. A. Reissenberger** und **Fr. Thallmayer**, Kauf- leute; — **Eudapest: Josef v. Török**, Apotheker, Kö- nigsgasse No. 7. [440] 4-6

Glück und Segen bei Cohn!

bewährte sich wiederum ganz vorzüglich, denn jetzt, am 16. Mai, wurde schon wieder, laut amtlicher Ziehungsliste, bei mir gewonnen und den glücklichen Gewinnern von mir baar aus- bezahlt:

Das grosse Los, nämlich die grosse Prämie von **252,400 Mark** auf No. 313,

und ebenso vor Kurzem das grosse Los, nämlich die grosse Prämie von **246,000 Mark** auf No. 456.

Ueberhaupt habe ich in dem letzten Jahre den bei mir Beihängigen die Summe von weit über

1 Million Mark,

und in kurzen Zeiträumen außer zahlreichen sonstigen großen Hauptgewinnen folgende großen Prämien meinen Interessenten laut amtlichen Ziehungslisten baar ausgezahlt: Mark

360,000, 270,000, 225,000, 182,000, 180,000, 156,000, häufig 152,000, 150,000, 120,000 etc. etc., wo- durch meine Firma mit Recht überall als die

Allerglücklichste

bekannt ist. Die von der resp. Landes-Regierung garantierte und interessante große Geld-Lotterie, in welcher die Gewinne im Ganzen

über 8 Millionen 490,000 Mark deutsche Reichsmünze betragen, enthält nur 83,000 Lose und werden in we- nigen Monaten in 6 Abtheilungen im Ganzen 43,500 Geldgewinne sicher gewonnen, nämlich:

1 großer Hauptgewinn und Prämie von 500,000 Mark, hiezu 300,000, 150,000, 75,000, 50,000, mehrere Gewinne von 40,000, 30,000, 30,000, viele Gewinne von 24,000, 20,000, 18,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,500, 1,200, 1,000 etc. etc.

Die Gewinnziehung der ersten Abtheilung ist am **19. und 20. Juli dieses Jahres** festgesetzt, zu welcher

ein halbes Original-Los nur 5 fl. ö. W., ein viertel Original-Los nur 2 fl. 50 kr. ö. W., zwei achtel Original-Lose nur 2 fl. 50 kr. ö. W., kosten. Man kann nach Belieben ein halbes oder ein viertel oder zwei achtel Original-Lose, oder wenn gewünscht wird auch ein ganzes Original-Lose bekommen.

Diese mit dem Regierungswappen versehenen Ori- ginal-Lose sende ich gegen Einzahlung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden den gebeten Auftragsgebern sofort zu. Ebenfalls erfolgen die amtliche Gewinnliste und die Gewinnelder sofort nach der Ziehung an jeden der bei mir Beihängigen prompt und verschwiegen. Durch meine ausgebreiteten Verbin- dungen überall kann man auch jeden Gewinn in seinem Wohnort ausbezahlt erhalten.

Jede Bestellung auf diese Original-Lose kann man auch einfach auf eine Postinzahlungskarte machen. [472] 3-5

Las. Sams. Cohn

in Hamburg. Haupt-Comptoir, Bank- und Wechsel-Geschäft.

Gassenwohnung,

Seltenergasse No. 49, bestehend in 3 Koffen- zimmern, Wohnzimmer, Cabinet, Küche, Keller, Luftboden und Holzlage, ist vom **1. August l. J.** zu ver- miethen. Auskunft im Hause. [471] 2-3

Hartmann's Insecten-Tinctur,



seit 1854 für Oesterreich-Ungarn und Frankreich patentirt, wirk- samstes Mittel zur

Vertilgung von Wanzen und sonstigem Ungeziefer in belien- ders durch ihre nachhaltige Wir- kung als unübertroffen und un- erreicht anerkannt.

Warnung. Nachahmungen und Mißbräuche, die bei unterm Bezeichnen verkommen und auf An- forderung des p. t. Publicums bereg- net sind, veranlassen uns, darauf aufmerksam zu machen, daß jede unerer Flaschen unsere Firma im Glase eingedruckt ist, sowie mit unserer lebhaft registrierten Schutzmarke mit der Beschriftung: **100 Ducaten eine Wanze** nebst eigen- händiger Firmzeichnung versehen ist. [465] 1-6

Zu haben in unserem Haupt-Depôt: **Hartmann & Mittler**, Wien, l., Bäckerstrasse 10. Haupt-Depôt für Liebenberg: **Dr. Hermannstadt bei Fr. A. Reissenberger.**

Moll's Seidlitz-Pulver.



WARUNG. Nur echt, wenn auf jeder Schachtel-Eti- quette der Adler und meine vervielfachte Firma aufgedruckt ist.

Durch gerichtliche Straf-Erkenntnisse wurde eine Fälschung meiner Firma und Schutzmarke wiederholt constatirt; ich warne deshalb das Publikum vor Ankauf solcher Fälschate, die auf Täuschung berechnet sind. Preis einer verleggeten Original-Schachtel 1 fl. 6. B.

Echt bei den mit x bezeichneten Firmen.

Franzbranntwein und Salz.

Der zuverlässigste Selbst-Arzt zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren u. äusseren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Ver- wundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schäden und offene Wunden, Krebschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen jeder Art etc. etc.

In Flaschen sammt Gebrauchs-Anweisung 80 kr. ö. B. Echt bei den mit + bezeichneten Firmen.

Leberthran

Dieser Thran ist der einzige, der unter allen im Handel vorkommenden Sorten zu ärztlichen Zwecken geeignet ist. Preis 1 fl. ö. B. pr. Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung. Echt bei den mit * bezeichneten Firmen.

A. Moll, Tuchlauben, nächst dem Bazar, Wien.

Depôt's: Hermannstadt: (x*) C. Müller, Apo- theker, (x*) Fr. Thallmayer, (x*) F. A. Reissenberger; Bistritz: (x) Friedrich Kelp, (x) Carl Lang, Apo- theker; Déva: (x) Gr. Lengyel, Apotheker; Dees: (x*) Sam. Kremer; Diesö-Szent-Marton: (x) Ed. Fischer, Apotheker; Klausenburg: (x*) A. V. Valentiny, Apotheker, (x*) J. Wolff, Apotheker, (x*) Dr. Georg Hincz, Apotheker, (x*) Nicol. Székely, Apothe- ker; Karlsburg: (x*) Jul. Fröhlich, Apotheker; Kron- stadt: (x*) Ed. Fabik, Apotheker, (x*) Ferd. Jeke- lius, Apotheker, (x*) S. P. Mailat, (x) Eduard Kugler, Apotheker; Maros-Ujvár: (x) Al. E. Ujváry, Apo- theker; Maros-Vásárhely: (x) M. Bucher; Maros- Illye: (x) Carl Hoffinger, Apotheker; Mediasch: (x*) J. F. Guggenberger; Mühlbach: (x) J. C. Reinhardt, Apoth.; Petrozsény: (x) G. Gerber, Apo- theker; Reps: (x) Sam. Nagelschmid's Erben, Apoth.; Schässburg: (x) Josef B. Teutsch, Kaufmann; Za- lathna: (x) S. Mihelyes, Apotheker.

Siroop Pagliano,

direct von Flo- renz bezogen, we- gen seiner blut- reinigenden Wirkung allgemein bekannt, 1 Fla- con fl. 1; ein Kistchen mit 12 Flacons wird gegen Einzahlung von fl. 10 per Postanweisung franco versendet.

A. Moll, k. k. Hof-Lieferant, Wien. 27-52 [1] Tuchlauben No. 9.

Ersteinte
außer der Sonn-
Feiertage täglich
Koffer für das halbe
5 fl., das Vierteljahr
50 fr., ein Monat 5
Mit Zulassung in
Haus 1 fl.
Eingelie Nummern
Die
Postversendung
Im Inland:
halbjährig 7 fl., vier-
jährig 3 fl. 50 kr. c.
Im Ausland:
vierteljährig 4 fl. 50
Redacteur und Ver-
leger
Th. Steinhauser

Filial-Abonnements
bei Herrn J. F. Leo
Buchhändler

Nr. 165.

Das vorläufige
kauft, die erst nach
oder bei dessen Rück-
Wilhelm für die Zeit
über Salzburg benüt-
Die „Neue frei-
mit Deutschland
während ihres Verne-
trages verhandelt, o-
Lam auch das Appr-
Die Fortsetzung der
Einfuhr wegen Zenti-
für Druckwaaren, für
Die deutschen
österreichisch-ungarisch
damit, ihre Stand-
die Deutschen erklä-
den vom Jahre 1868
würden sie lieber gar
Regierung gab zu, d-
zuschließende Vertrag
Eine weitere
langem Drängen den
denelben für unabhän-
Wünsche Deutschlands
nahme des Tarifs er-
nicht verhandeln zu la-
die Einigung enthalte-
Nachdem die Z-
zurückzulehren, ist bei
eine mündliche Antrag
unüberwindbare Kluft
von Nutzen sein könn-
so, daß über die be-
neuerliche Anfrage sel-
gewiesen worden sein,
handlungen ungünstig
Punkt hinwegsetzen, w-
Grund zur Eile vorh-
Die „Correspon-
seit dem vorigen Jahr
legen sei, denelben zu
Anfang August in Al-
„Fremdenblatt“
— sei diese nun actu-
einer österreichisch-er
Gerüchtes von der be-
genannte Blatt: Des
werthlos angeichts de-
rungstreffen.

Die „Provo-
die Rückreise von G-
erfolgen werde. Im
des Gardecorps und
beizuwohnen.

Tröndlin hatte
„Sind Sie fertig
überhäumt: Glaube
zu einem Lebhubler be-
sollen Sie meinen Art-
Wiges, wie die Fahne
flümt, zerlegt wird,
Materie angreifen, Z-
machen wird, vorausge-
Moppe vermodern laß-
genialer Tadel oft no-
Wohlgerüchen Aftens d-
Tröndlin, Jhr
kurzem Nachdenken er-
„Euer Vater hat Euch
Zß werde Euren „Ma-
„Wenn ich Euer
wie Ihr wißt, verarbe-
En Mann, ein Wort.
sonst findet der näch-
für einen jauren Däri-
„Ihr redet wahr
seinen Ueberrock anzich-
uns heimgehen und vo-

Hand und Verlag von Th. Steinhauser